



Das **Requiem op. 48** von **Gabriel Fauré** ist eine Komposition für Sopran- und Bariton-Solisten, vier- bis sechsstimmigen Chor und Orchester.

Faurés Requiem ist anders als die vielen Requiemversionen seiner Zeitgenossen. Es ist anders in seiner Musik und seiner inhaltlichen Konzeption und es will anders angehört werden. Fauré scheint in seinem Herzen ein Kammermusiker zu sein und er hat für die Kammermusik Frankreichs unendlich viel getan. Sein Requiem ist in diesem Geist konzipiert, es wurde geschrieben für einen kleinen

Chor und Orgel. Einige wenige Instrumente fügen Farben hinzu, es sind die tiefen Streicher, die Harfe und Hörner. Alle anderen Instrumente werden nur gelegentlich verwendet oder können ganz weggelassen werden, ohne Verlust an musikalischer und klanglicher Substanz. Offenbar durften Chorknaben bei den Aufführungen diese im Stück selten verwendeten Instrumente bedienen.

Fauré hat nicht den gesamten Text der Totenmesse vertont. Er verzichtet u.a. auf das "Dies Irae", das himmlische Strafgericht und die Androhung der Höllenqualen. Das muss für die Amtskirche seiner Zeit ein Skandal gewesen sein, entfiel doch in diesem Werk ein Druckmittel der Kirche, mit dem das gemeine Volk in Angst vor der himmlischen Strafe und damit gefügig gehalten werden konnte. Faurés Bild vom Jenseits ist eine friedvolle und angenehme Vision, ein wenig französisch parfümierter Himmel, aber ein Himmel, der allen Fegefeuerschrecken verloren hat. Fauré wollte ein intimes, fried- und liebevolles Requiem schreiben. "Es ist so sanftmütig wie ich selbst", sagte er im Jahre 1900 und später erläuterte er, dass er den Tod nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits ansehe. Er habe instinktiv versucht, dem zu entfliehen, was man allgemein für richtig und angebracht hielt.

„Nach all den Jahren, in denen ich Begräbnisgottesdienste auf der Orgel begleitet habe, kenne ich alles auswendig! Ich wollte etwas anderes schreiben. Alles, was ich an religiöser Vorstellungskraft besitze, habe ich meinem Requiem mitgegeben, das von Anfang bis Ende von einem sehr menschlichen Gefühl des Glaubens an die ewige Ruhe beherrscht ist.“

Fauré vollendete die Komposition seines Requiem – seines einzigen größeren Werkes mit einem religiösen Text als Basis – 1887 im Alter von 42 Jahren. Er schrieb das Werk zwischen dem Tod seines Vaters (1885) und seiner Mutter (1887). Es wurde erstmals am 16. Januar 1888 in der Kirche La Madeleine (Paris) aufgeführt.

I. Introitus - Kyrie

<p><i>Chor</i> Requiem aeternam dona eis Domine: et lux perpetua luceat eis. Te decet hymnus, Deus in Sion: et tibi reddetur votum in Jerusalem; exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.</p> <p>Kyrie eleison, Christe eleison Kyrie eleison.</p>	<p>Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Dir gebührt Lob, Herr, auf dem Sion, Dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem. Erhöre mein Gebet; zu Dir kommt alles Fleisch.</p> <p>Herr erbarme dich Christus erbarme dich Herr erbarme dich</p>
---	--

II. Offertorium

<p><i>Chor</i> O Domine, Jesu Christe, Rex Gloriam libera animas defunctorum de poenis inferni et de profundo lacu O Domine, Jesu Christe, Rex Gloriam libera animas defunctorum de ore leonis ne absorbeat eos Tartarus ne cadant in obscurum. O Domine, Jesu Christe, Rex Gloriam ne cadant in obscurum.</p>	<p>Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, bewahre die Seelen der verstorbenen Gläubigen vor den Qualen der Hölle und vor den Tiefen der Unterwelt. Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen, dass die Hölle sie nicht verschlinge, dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.</p>
<p><i>Bariton solo</i> Hostias et preces tibi Domine, laudis offerimus tu suscipe pro animabus illis quarum hodie memoriam facimus Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam Quam olim Abraham promisisti et semini eus.</p>	<p>Opfergaben und Gebet bringen wir zum Lobe dir dar, o Herr; nimm sie an für jene Seelen, derer wir heute gedenken. Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben, das du einstens dem Abraham verheißest und seinen Nachkommen</p>
<p><i>Chor</i> O Domine, Jesu Christe, Rex Gloriam libera animas defunctorum de poenis inferni et de profundo lacu ne cadant in obscurum. Amen.</p>	<p>Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, bewahre die Seelen der verstorbenen Gläubigen vor den Qualen der Hölle und vor den Tiefen der Unterwelt, dass sie nicht hinabstürzen in die Fins- ternis. Amen.</p>

III. Sanctus

<p><i>Chor</i> Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth Pleni sunt coeli et terra gloria tua Hosanna in excelsis.</p>	<p>Heilig, Heilig, Heilig, Herr, Gott der Heerscharen. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlich- keit. Hosanna in der Höhe.</p>
---	---

IV. Pie Jesu

<p><i>Sopran solo</i> Pie Jesu, Domine, dona eis sempiternam requiem</p>	<p>Gütiger Jesus, Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.</p>
--	---

V. Agnus Dei

<p><i>Chor</i> Agnus Dei, qui tollis peccata mundi dona eis requiem Agnus Dei, qui tollis peccata mundi dona eis requiem Agnus Dei, qui tollis peccata mundi dona eis requiem, sempiternam requiem.</p>	<p>Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt, schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt, schenke ihnen Ruhe. Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt, schenke ihnen die ewige Ruhe.</p>
<p><i>Chor</i> Lux aeterna luceat eis, Domine Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es. Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.</p>	<p>Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, denn du bist gütig. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.</p>

VI. Libera me

<p><i>Bariton solo</i> Libera me, Domine, de morte aeterna in die illa tremenda, quando coeli movendi sunt et terra Dum veneris judicare saeculum per ignem</p>	<p>Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod an jenem Tage des Schreckens, wo Himmel und Erde wanken, da Du kommst, die Welt durch Feuer zu richten.</p>
<p><i>Chor</i> Tremens factus sum ego et timeo dum discussio venerit atque ventura ira Dies illa dies irae calamitatis et miseriae dies illa, dies magna et amara valde Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis Libera me, Domine, de morte aeterna in die illa tremenda Quando coeli movendi sunt et terra Dum veneris judicare saeculum per ignem.</p>	<p>Zittern befällt mich und Angst, denn die Rechenschaft naht und der drohende Zorn. O jener Tag, Tag des Zorns, des Unheils, des Elends, o Tag, so groß und so bitter, da Du kommst, die Welt durch Feuer zu richten. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Rette mich, Herr, vor dem ewigen Tod an jenem Tage des Schreckens, wo Himmel und Erde wanken, da Du kommst, die Welt durch Feuer zu richten.</p>

VII. In Paradisum

<p><i>Chor</i> In Paradisum deducant angeli in tuo adventu suscipiant te Martyres, et perducant te in civitatem sanctam Jerusalem. Chorus angelorum te suscipit et cum Lazaro quondam paupere aeternam habeas requiem.</p>	<p>Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich empfangen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel möge dich empfangen und mit Lazarus, dem einst Armen, mögest du ewige Ruhe haben.</p>
--	--